



Hitzacker - kleine Stadt mit großem Charme

Wer Hitzacker sagt, meint Fachwerkhäuser, Kopfsteinpflaster, ein durch Menschenhand noch unbeschädigtes Stadtbild, und er denkt an die Jeetzel, die hier in die Elbe und dann weiter Richtung Hamburg und zur Nordsee fließt, wo ihr Wasser sich mit anderen Wässern trifft. Wer an Hitzacker denkt, der erinnert sich an herrliche Spaziergänge und lange Wanderungen auf Deichen entlang der Elbe, wo selbst der verwöhnte Ornithologe auf seine Kosten kommt. Auch der Sprung über die Elbe - viele Jahre ein Symbol der Trennung, heute ein Wasserweg, der Ost und West verbindet - lockt den anspruchsvollen Wandersmann oder begeisterten Radfahrer - vielleicht einer der vielen Holländer aus ihrem übervollen Land -, in Hitzacker und Umgebung zu Fuß, auf dem 'fiets' oder zu Pferde die Stille noch nicht betonierter Natur zu suchen und sich ganz einfach dem Gefühl hinzugeben, Mensch zu sein - zu sein in Harmonie mit der Natur. Wer Hitzacker hört, denkt auch an Musik. Ich erinnere mich noch, wie es anfang gleich nach dem Kriege. Flüchtlinge aus dem Osten, aus Berlin und aus anderen Zentren kultureller Kreativität kamen, oft mit nicht mehr materieller Habe als dem, was sie auf dem Leibe trugen, aber die neuerworbene Freiheit brachte Ideen und Kreativität hervor und ließ sie Pläne schmieden.

Heute erscheinen Rezensionen in 'Le Monde', 'The Times' usw. usw., deren Gegenstand auf den 'Sommerlichen Musiktagen Hitzacker' gehörte Konzerte, Solokonzerte und Solostimmen sind. Ohne Übertreibung kann man sagen, daß Hitzacker in der Welt der Musik weltbekannt ist. Es blieb nicht bei Musik im Sommer.

Dort, wo Musik auf einem so hohen Niveau gemacht wird, werden Menschen angezogen, die über sich und die Welt nachdenken und hierbei andere Zeitgenossen aufzuspüren versuchen, die sich mit ähnlichen Fragen befassen. Die Musiktage im sommerlichen Hitzacker sind auch Katalysatoren, die das Entstehen neuer Initiativen für Symposien, Kongresse, Aufführungen von Gegenwartsmusik und experimenteller Musik ermöglichen. So ist aus dem alten, sympathischen Städtchen ein Juwel kultureller Aktivität und eine natürliche Oase für so viele Menschen geworden, die von nah und fern in die Jeetzelstadt kommen, um hier etwas zu finden, was in unserer Welt, in der alles immer größer, schneller, komplizierter und letzten Endes unmenschlicher wird, allmählich Seitenheitswert bekommt: ein Platz, wo der durch Konsumzwänge gehetzte Mensch zu sich selbst kommen kann. Wo er kreative Muße findet, die Leib und Seele guttut.

Es wird dem Leser dieser Zeilen deutlich sein, daß ich für das Städtchen, wo ich geboren bin, ein Gefühl von Bewunderung und großer Zuneigung hege. Ich wünsche den Menschen, die hier als Gäste Erholung und geistige Anregung suchen, und denen, die so glücklich sind, hier ihr neues oder angestammtes Zuhause zu haben, daß sie sich das Bewußtsein zu eigen machen, in einer Gegend zu wohnen, in der es sich gut leben läßt. Hitzacker, glauben Sie es mir, ist eine Reise wert, und diejenigen, die hier wohnen, wissen es.



(Prinz Claus der Niederlande)